

BIS AUF WEITERES



Achim Dörner  
Lokalredaktion AK

Safe im Team Corona

Das Klima treibt die Jungen um, das Coronavirus die Alten. Das Interesse am jeweils anderen Thema hält sich in Grenzen: Das ist die Quintessenz von Überlegungen eines Journalistenkollegen, jüngst erschienen in einem überregionalen Blatt. Nachvollziehbar und nachdenklich machend zugleich. Doch was ist mit denen in der Mitte? Die beschäftigen sich mit sich selbst, könnte man meinen. Zumindest ging es mir so, als zuletzt, im Nachgang zur „Friday for Future“-Demo in Siegen, die geschätzte Kollegin Sarah Benschmidt mit einem Foto einer Klimaaktivistin aufwartete. Die hatte eine Pappe in die Kamera gehalten. Zu lesen: „Die Dinos dachten safe auch, sie hätten noch Zeit.“ Es war wie bei einem Unfall: Ich musste minutenlang auf das Bild starren. Ich kapierte es nicht. Klar, da hatte sich eine englische Vokabel in einen deutschen Satz verirrt. Geschenk. Sprache wandelt sich seit ihrer Erfindung, in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten vielleicht schneller als je zuvor. Wer hat schon etwas gegen Begriffe wie Garage, Fiasko oder Cafeteria? Aber das hier? Nun bilde ich mir ein, noch immer ein Händchen für die Ausdrucksweise junger Leute zu haben, aus Musik, Film und Fernsehen das Allermeiste mitzubekommen. Aber das hier schien mir einfach falsch zu sein. Müsste es nicht heißen „Die Dinos dachten auch, sie seien safe.“, also sicher? Ich sprach meine Kollegin, Mitte 20, darauf an. Sie verstand meine Frage augenscheinlich gar nicht, so selbstverständlich war es für sie. Und als sahe, wie Sarah Benschmidt in der Siegener Zeitung kürzelt, den Satz von der Pappe vorlas, breit lächelnd und mit einer Betonung, auf die ich beim stummen Lesen niemals gekommen wäre, wurde mir schlagartig klar, wie das „safe“ in diesem Satz gemeint war („garantiert“ kommt wohl am ehesten hin). Und: Dass ich offenbar mit meinen 41 Jahren eher zum Team Corona gehöre als zum Team „Fridays for Future“.

a.doerner@siegener-zeitung.de

Sohn soll eigene Mutter brutal getötet haben

sz **Niederschelderhütte.** Die Staatsanwaltschaft Koblenz hat gegen einen 37 Jahre alten deutschen Staatsangehörigen aus Niederschelderhütte Anklage vor der Schwurgerichtskammer des Landgerichts Koblenz wegen des Verdachts des Totschlags erhoben. In der kürzlich zugestellten Anklageschrift wird dem seit dem 4. August in Untersuchungshaft befindlichen Angeeschuldigten laut Pressemitteilung zur Last gelegt, am Mittag des 4. August dieses Jahres seine 61 Jahre alte Mutter in dem gemeinsam bewohnten Haus in Niederschelderhütte getötet zu haben.

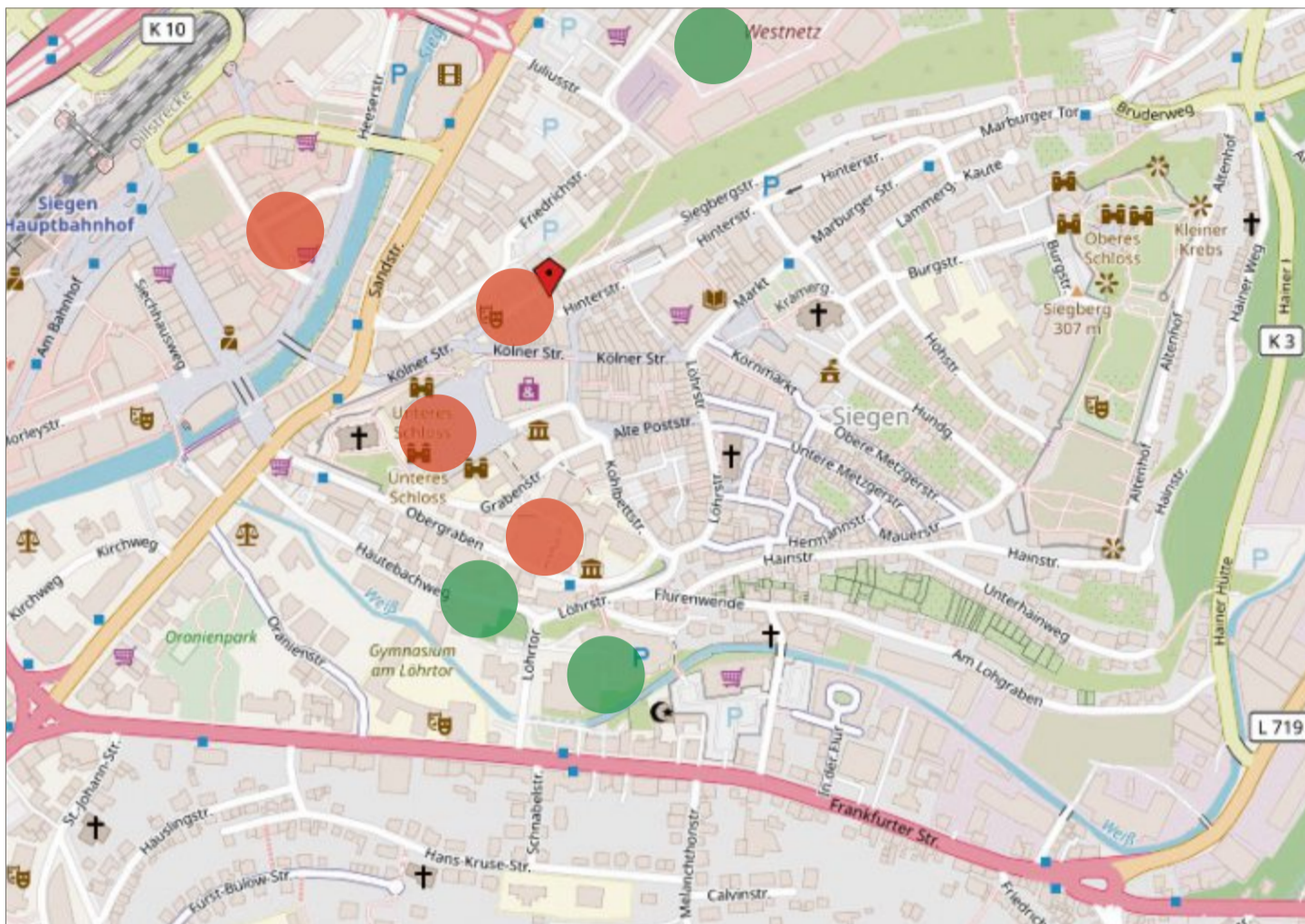
Nach vorangegangenen Streitigkeiten soll der Angeschuldigte sich zunächst ein Messer und danach ein Beil gegriffen haben, mit denen er jeweils auf den Kopf sowie den Rücken- und Halsbereich eingestochen bzw. geschlagen haben soll. Der Angeschuldigte räumt die ihm zur Last gelegte Tat ein, behauptet jedoch, sich an den genauen Geschehensablauf nicht erinnern zu können. Ein Termin zur Hauptverhandlung ist noch nicht bestimmt.

Zwei Verletzte bei Unfall auf Siegstraße

kay **Dreis-Tiefenbach.** Gleich zwei Rettungswagen mussten am Freitagmorgen zu einem Unfall nach Dreis-Tiefenbach ausrücken. Die Fahrerinnen eines Toyota war auf der Siegstraße in Richtung Netphen unterwegs. An der Abzweigung zur Bismarckstraße beabsichtigte sie, in diese nach links abzubiegen. Hierbei übersah sie den Wagen eines ihr entgegenkommenden Verkehrsteilnehmers – es kam zur Kollision der beiden Autos. Beide Fahrzeugführer wurden bei dem Unfall verletzt und wurden nach Erstversorgung vor Ort ins Krankenhaus eingeliefert. An den Unfallautos entstand erheblicher Sachschaden.

Uni-Betrieb in edlem Ambiente

**SIEGEN** Neues Hörsaalzentrum am Karstadt-Kaufhaus lässt keinen Wunsch offen / Modernste Technik / 20 Millionen Euro verbaut



- Aktuelle Standorte der Uni Siegen**
  - Campus Unteres Schloss
  - Altes Stadtkrankenhaus
  - Hörsäle im Karstadt-Gebäude
  - „Haus der Innovation“ (Sandstraße/Friedrichstraße)
  - Walter-Flex-Straße 3, Emmy-Nöther-Campus
  - Gebäude Herrengarten 3
  - Neue Mensa Obergraben
- Standortziele der Uni Siegen**
  - Bereich Löhrtor (inkl. Haus des Handwerks)
  - Häutebachweg
  - Campus Friedrichstraße

Der Slogan „Uni kommt in die Stadt“ ist keine Floskel. An verschiedenen Orten (rot) ist die Universität schon präsent, für die Friedrichstraße und den Sektor Löhrtor/Häutebachweg (grün) laufen die Planungen. Grafik: SZ

Beispiellos in Europa: Kaufhaus-Dach aufgeschnitten, Hörsaalzentrum aufgesetzt.

mir ■ Auf Studierende und Professoren am Unteren Schloss wartet ein traumhaftes Ambiente, der neue Uni-Trakt auf und am Karstadt-Kaufhaus lässt keinen Wunsch offen. 20 Millionen Euro hat die Universität in Lernen und Lehren unter Luxus-Bedingungen gesteckt. Stolz stellte Uni-Kanzler Ulf Richter das Hörsaalzentrum am Freitagnachmittag vor: „Ich bin ein bisschen verliebt in dieses Zentrum.“

Recht hat er. Einmalig ist das Projekt auf jeden Fall, in ganz Europa haben sich Richter und sein Team umgesehen, Eindrücke gesammelt und in ungezählten Meetings in die Planungen einfließen lassen. „Nirgends sonst im europäischen Ausland ist bisher jemand auf die Idee gekommen, ein bestehendes Kaufhaus oben aufzuschneiden und einen Uni-Trakt oben draufzusetzen“, ordnet der Kanzler das Mammut-Projekt ein. „Eine Riesenherausforderung ist das gewesen, alles ist bei laufendem Karstadt-Betrieb passiert.“ 2018 und 2019 stets mit Baustopp von Novem-

ber bis Januar, um Weihnachtsmarkt und mehr möglich zu machen.

Später in einem der Hörsäle gerät Richter ins Plaudern, lobt Handwerker für die tolle Verarbeitung der Materialien und hebt plötzlich einen Bauleiter besonders hervor: „Der hatte an einem sehr regnerischen Wochenende eine Ahnung, als ob er mal nach dem Rechten sehen müsste. Richtig. Zwei Pumpen waren ausgefallen. Das Dach war offen. Noch zwei Zentimeter, dann wäre das Regenwasser über die schützenden Folien ins Mauerwerk gelaufen.“



Ich bin ein bisschen verliebt in dieses Zentrum.

Ulf Richter  
Kanzler der Universität Siegen

Szenenwechsel zurück ins fertige Foyer vor den Hörsälen. Wer die Treppe erklimmen hat, geht nicht automatisch weiter, sondern ergötzt sich am Foto-Ausblick auf das Schloss. Die betont gläserne Front

nimmt den Betrachter unwillkürlich in Beschlag.

Am diesigen Freitag war es nicht vollends zu erkennen, aber die Scheiben haben eine besondere Qualität und werden im Sommer hinreichend die Sonne absorbieren. 280 qm Fläche eignen sich bestens für kleine und mittlere Veranstaltungen oder Empfänge. Nicht allein gedacht für Uni-Leute, auch die Bürger sollten sich dafür interessieren dürfen.

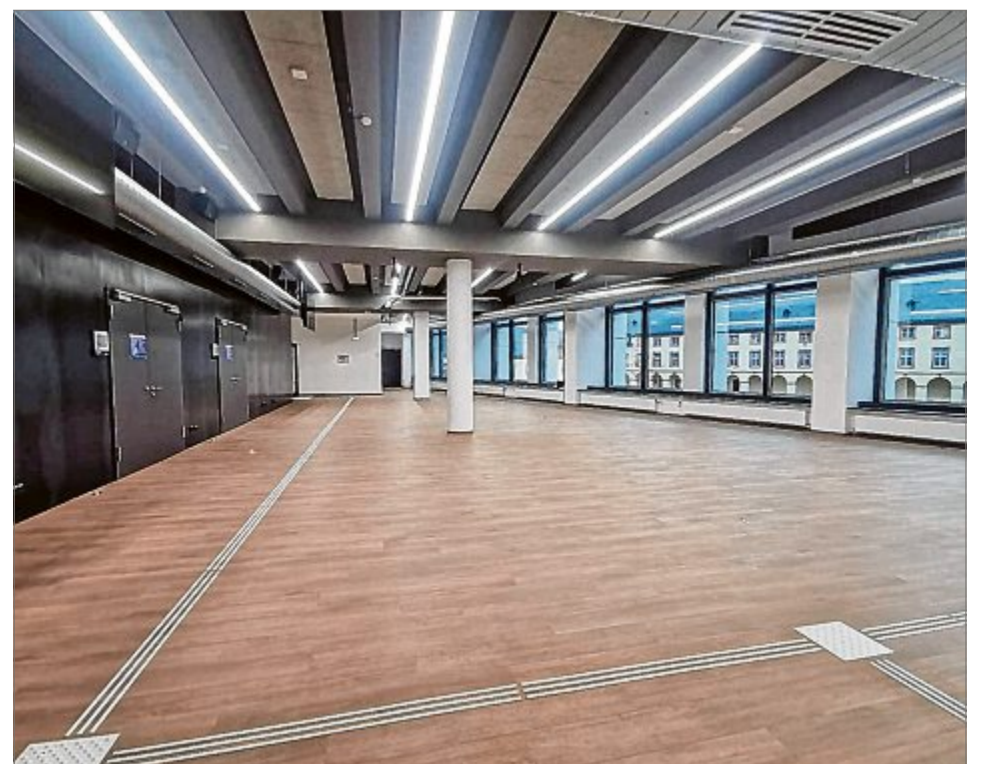
Ein optisches Detail im Foyer fällt auf: die Wände, etwas dunkel, mit Schatten und einem metallischen Touch behaftet. Architektin Sandra Hülpisch hilft Richter mit Details aus: „Das sind warmgewalzte Stahlblechtafeln, drei Millimeter stark und ein bewusstes Stilelement.“

Gemeint ist die bewusst zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit mit der Stahlregion Siegerland. Die Tafeln sind leider nicht von hier, weiß die Architektin, „aber der Schlosser, der die Elemente verbaut hat, stammt aus der Region. Das ist ein toller Bezug“, strahlt Richter Freude aus.

Drei Hörsäle bilden den Kernbereich, einer mit 594 Plätzen, zwei für je 202 Köpfe. Der große Hörsaal ist Friedrich Schadeberg gewidmet, sein Name prangt in großen Lettern vor dem Eingang. Der 2018 verstorbene Chef der Krombacher



Architektin Sandra Hülpisch zeigt in einem der beiden kleinen Hörsäle die Höhendimensionen des um acht Meter aufgestockten Karstadt-Gebäudes.



Im Foyer sind ausschließlich wertvolle Materialien verarbeitet worden, den Blick aufs Schloss sollten alle Betrachter einmal live genießen. Fotos: kalle

Brauerei gilt als großer Förderer von Wissenschaft, Kunst und Kultur.

Bis zu 1350 Studenten können gleichzeitig im neuen Hörsaalzentrum lernen und arbeiten. Neben den Hörsälen passiert dies in sieben Seminarräumen unterschiedlicher Größe. Alle sind ausgestattet mit allerneuester Technik im Medienbereich. Sollten Professoren zuweilen etwas unleserlich und klein auf eine der Tafeln malen, hochauflösende Kameras zaubern daraus maximal Lesbares auf große LED-Wände.

Selbst in der obersten Reihe ist die Leses-Qualität noch immer sehr hoch. Besondere Mühe haben sich die Planer und Erbauer mit der Akustik gegeben. Auch ohne Mikrofon kann das gesprochene Wort mühelos verstanden werden: „Wir haben lange an der Akustik gefeilt“, versichert der Kanzler.

Alle Vorlesungen können mühelos gestreamt werden. Die Übertragung ins Netz geschieht quasi in Echtzeit. „Das ist Technik, die einfach nur begeistert“, sagt Richter aus voller Überzeugung.

ANZEIGE

**der Zoomer des Monats**

Die Gewinner unseres „Zoomer des Monats“ vom Oktober 2020:

- Martina Drees, Neunkirchen
- Hannelore Bäumer, Freudenberg
- Brigitte Gersemsky, Siegen

Herzlichen Glückwunsch, Ihre Siegener Zeitung

Die Gewinner werden schriftlich informiert.

Auch bei den studentischen Ablagefächern – in früheren Jahren und Jahrzehnten in Unis stets ein Mangel – hat man sich etwas gedacht. Sie sind in die Wände eingebaut, haben Zahlenschlösser und eine Eigenart: Sie springen um Mitternacht automatisch auf, ein Student kann darin nicht über Monate seinen halben Hausstand verstauen.



Das sind warmgewalzte Stahlblechtafeln, ein bewusstes Stilelement.

Sandra Hülpisch  
Architektin der Universität Siegen

Viele Studenten wollen zurück in Präsenzveranstaltungen, 80 Prozent werden Corona-bedingt aber noch digital ablaufen. Das Ordnungsamt der Stadt Siegen hat alles geprüft, statt der 1350 Plätze können in Coronazeiten aktuell nur 175 parallel genutzt werden. Alle freigegebenen Sitzplätze sind genau markiert, die zwei Meter Abstand werden überall eingehalten. Richter: „Wir wollen die neuen Räume auch tatsächlich nutzen.“ Michael Roth